

Notruf 112

Fachliche Grundlagen

Jeder Mensch kann in eine Notsituation geraten. Wer dann sachgemäße Erste Hilfe erwartet, sollte auch selbst bereit und fähig sein zu helfen. Dies stellt nicht nur eine mitmenschliche Verpflichtung dar, sondern auch eine im Strafgesetzbuch verankerte Pflicht. Der Gesetzgeber fordert im § 323c des Strafgesetzbuchs, dass jede Bürgerin und jeder Bürger im Notfall grundsätzlich Hilfe leistet.

2011 waren 1.293.653 meldepflichtige Schulunfälle zu verzeichnen³. In Notfallsituationen (Unfälle, akute Erkrankungen, Vergiftungen usw.) ist es also wichtig, frühzeitig die Versorgung der Betroffenen einzuleiten.

Auch Grundschüler/-innen sind bereits in der Lage, lebensbedrohliche Zustände zu erkennen und Hilfe herbeizuholen oder einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen durchzuführen. Außerdem können sie den Betroffenen Mut zusprechen und sie trösten.

Ziele

Die Schüler/-innen sollen

- die Notwendigkeit zum eigenen Handeln unter Beachtung der eigenen Sicherheit erkennen können.
- wissen, dass die Notrufnummern 112 (Feuerwehr/Rettungsdienst) und 110 (Polizei) immer kostenfrei sind.
- die Notrufnummer 112 kennen und einen Notruf durchführen können.
- durch intensives Üben die Fähigkeit erwerben, auch in Stresssituationen umsichtig zu handeln und einen Notruf 112 abzusetzen.
- den Kontakt zur betroffenen Person aufnehmen und halten können.
- begreifen, dass die Beschädigung von Notrufeinrichtungen und jeder Notruf „nur so aus Spaß“ ernste Folgen haben können.

Unterrichtsmittel

- Martinshorn auf CD
- 2 Spieltelefone (verschiedene Mobiltelefone zur Demonstration oder ausrangierte Originaltelefone)
- 1 Warndreieck
- 1 (Kinder-)Warnweste
- 1 (Rettungs-)Decke
- Plakate und Aufkleber mit der Notrufnummer (über GUVV)

³ Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (Hrsg.): Statistik. Schülerunfallgeschehen 2011. München, 2013, S. 6
Online verfügbar unter www.dguv.de/medien/inhalt/zahlen/documents/schueler/statistik_info_2011.pdf (letzter Zugriff am 07.08.2013)

Handlungsweise

Betonen Sie, dass

- ein Notruf 112 so früh wie möglich erfolgen sollte. Wenn mehr als eine Person da ist, übernimmt einer den Anruf, die anderen kümmern sich um die hilfsbedürftige Person.
- die Notrufnummer für den Rettungsdienst die 112 ist.
- die Notrufnummern 112 (Feuerwehr/Rettungsdienst) und 110 (Polizei) immer kostenfrei sind.
- die Kinder keine Angst davor haben sollen, andere Personen wie ältere Kinder und Erwachsene in einer Notsituation um Hilfe zu bitten.
- bei einem Verkehrsunfall das Tragen einer Warnweste der eigenen Sicherheit dient und die Absicherung der Unfallstelle durch ein Warndreieck oder einen Erwachsenen wichtig ist, um Folgeschäden zu vermeiden.
- ein Notruf 112 immer abgegeben werden muss, wenn man glaubt, dass Hilfe benötigt wird. Wichtig ist es, durch Erkennen, Überlegen und danach Handeln (Notruf 112) die für die verletzte oder erkrankte Person erforderliche Hilfe herbeizuholen.
- die Kinder keine Angst haben sollen, etwas falsch zu machen. Sie sollen möglichst ruhig und deutlich sprechen. Der Notruf 112 muss nicht wie ein Gedicht aufgesagt werden, die Leitstelle stellt gezielte Fragen.
- die Kinder nicht auflegen sollen, wenn sie ihre Beobachtung mitgeteilt haben. Eventuell sind Rückfragen durch die Leitstelle erforderlich. Der Notruf 112 wird immer durch die Leitstelle beendet.
- die Kinder niemals nur zum Spaß anrufen sollten.
- die Kinder niemals Notrufeinrichtungen zerstören dürfen.
- jedes Kind einen Notruf 112 durchführen kann, wenn es diese Grundlagen kennt.

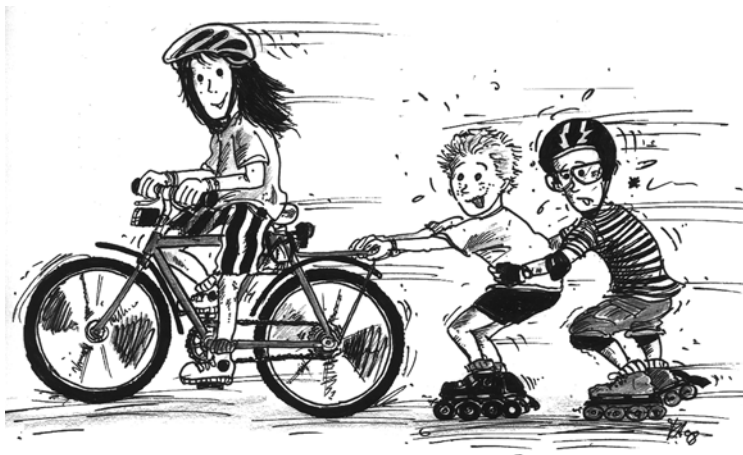
Um ein schnelles Eintreffen des Rettungsdienstes zu ermöglichen, sind bestimmte Informationen nötig. Diese erhält die Leitstelle von den Kindern durch Antworten auf die fünf folgenden „W-Fragen“:

- Wo?** Wo ist es passiert/Wo ist der Notfallort?
Straße und Hausnummer, eventuell auch die Etage oder eine genauere Bezeichnung des Ortes in der Schule, z. B. Turnhalle, angeben. Eine Person sollte außerdem den Rettungsdienst einweisen.
- Was?** Was ist passiert?
Kurzbeschreibung des Notfallhergangs zur richtigen Auswahl von Einsatzkräften und Rettungsmitteln.
- Wie viele?** Wie viele Verletzte sind es?
Angabe der Anzahl der Betroffenen, um den Einsatz von genügend Einsatzkräften und Rettungsmitteln zu ermöglichen.
- Welche?** Welche Verletzungen hast du gesehen?
Angabe der festgestellten Verletzungen, um die angemessene Auswahl des Rettungsmittels (Krankentransportwagen, Rettungswagen oder Rettungshubschrauber) zu erleichtern.
- Warten!** Warten auf Rückfragen!
Da noch etwas unklar sein kann, ist es wichtig, auf eine Bestätigung des Gesprächspartners zu warten und Rückfragen zu beantworten. Außerdem kann das Leitstellenpersonal Hilfestellungen geben.

	Unterrichtsverlauf	Unterrichtsmittel
Einstieg	mindestens 1 Ustd. – guter Einstieg – ab 2. Schuljahr Interesse wecken Einstiegsgespräch zu Erlebnissen der Schüler/-innen Situationsbeschreibung Text bis Markierung vorlesen	Martinshorn auf CD Text NO 1
Erarbeitung Unfallverhütung	Situationsanalyse Was kann passieren? Unterrichtsgespräch: Die Kinder könnten stürzen und sich verletzen, vielleicht sogar schwer! Andere Verkehrsteilnehmer/-innen könnten gefährdet werden! Ein Auto könnte plötzlich auftauchen! Wie könnt ihr das Risiko vermindern? Seid nicht leichtsinnig, fahrt niemals auf der Straße und hängt euch nicht an andere Fahrzeuge! Überschätzt nicht euer Können, versucht Schritt für Schritt zu lernen! Tragt immer, auch wenn es heiß ist, die komplette Schutzkleidung (Helm, Knie-, Ellenbogen- und Handschoner), so wie die Profis! Tragt auch bei anderen Sportarten die entsprechende Schutzkleidung!	Folie NO 1 (zu Text NO 1) Folie NO 1 Arbeitsblatt NO 1
Erste-Hilfe-Maßnahmen	Analyse der veränderten Situation Text bis zum Schluss vorlesen Was ist passiert? Unterrichtsgespräch: Lauras Bein ist verletzt! Sie blutet an den Händen! Sie sieht aus, als ob sie Schmerzen hat! Sie kann nicht alleine aufstehen! Nils telefoniert. Warum braucht Nils weitere Hilfe? Weil Laura nicht mehr aufstehen kann! Weil er nicht weiß, wie schwer sie verletzt ist! Weil man sich sicherer fühlt, wenn man in einer Notsituation nicht alleine ist und mehrere Helfer vor Ort sind. Wodurch kann Nils helfen? durch: Laut um Hilfe rufen/Hilfe holen/Notruf 112	Folie NO 2 Text NO 1 Grundsatz 2

	Unterrichtsverlauf	Unterrichtsmittel
Erste-Hilfe-Maßnahmen	<p>Demonstration</p> <p>Lehrer/-in Vollständiger Notruf 112 im Rollenspiel mit einer Schülerin: Die Unfallstelle absichern! Die Verletzte trösten und sie über die Hilfeleistung informieren. Sie darauf vorbereiten, dass man sie kurz allein lassen muss! Die Notrufnummern 112 und 110 vorstellen! Den Notruf 112 absetzen! Die Verletzte weiter beruhigen und trösten! Auf Wundversorgung und Wärmeerhaltung hinweisen!</p> <p>Lehrer/-in Hilfeleistung schrittweise: Die Einzelschritte anhand der Folien durchgehen! (Was ist beim Notruf 112 zu beachten?)</p>	<p>2 Spieltelefone 1 Warndreieck 1 (Kinder-)Warnweste 1 (Rettungs-)Decke</p> <p>Folie NO 3</p>
Übung	<p>Einige/alle Schüler/-innen üben paarweise im Rollenspiel! („Echter“ Notruf 112 in Absprache mit Leitstelle möglich)</p>	<p>Folie NO 3 Methode NO 1</p>
Sicherung	<p>Alle Schüler/-innen bearbeiten Arbeitsblatt als Hausaufgabe!</p>	<p>Arbeitsblatt NO 2</p>
Alternative Methoden	<p>Erste-Hilfe-Song Notruf-Puzzle Besuch Rettungsleitstelle Besuch Rettungswache Besichtigung Rettungswagen Notfall-Bildergeschichte</p> <p>Stationslauf Schulerkundung</p>	<p>Methode NO 2 Methode NO 3</p> <p>Methode NO 4, Arbeitsblatt NO 3 Methode NO 5 Methode NO 6</p>
Weiterführung	<p>Meldemittel Meldemittel sammeln</p> <p>Rettungskette Rettungskette basteln</p> <p>Rettungsdienst</p>	<p>Lehrerinfo, Folie NO 4 Methode NO 7, Arbeitsblatt NO 4 Lehrerinfo, Folie NO 5 Methode NO 8</p> <p>Lehrerinfo</p>

Situationsbeschreibung



Endlich Sommer!

Blauer Himmel und Sonnenschein, darauf haben alle lange gewartet. Knallheiß ist es, richtiges Schwimmbadwetter! Also schnell die Hausaufgaben gemacht und los geht's. Laura und Nils nehmen am liebsten ihre Inliner. Dann sind sie noch schneller da als zu Fuß. „He Nils, lass uns auf der Straße fahren, da ruckelt es nicht so“, ruft Laura. Nils zögert. Seine Eltern haben ihm ausdrücklich verboten, auf der Straße zu fahren. Auch wenn in ihrer Siedlung Tempo 30 gilt. „Es ist einfach zu gefährlich mit den Autos“, sagt sein Vater und seine Mutter ergänzt: „Du kannst ja noch nicht mal richtig bremsen und außerdem ist es sowieso verboten.“

Laura ist schon die Bordsteinkante hinunter und muntert ihn auf, ihr zu folgen. „Los Nils, hier geht's richtig ab, mir ist heiß, ich will ins Wasser.“ „Was Laura wohl von mir denkt, wenn ich nicht mitmache“, überlegt er. „Sie hält mich bestimmt für einen Feigling. Und weit und breit ist kein Auto zu sehen!“ Nils gibt sich einen Ruck, schließlich mag er Laura und will es sich mit ihr nicht verscherzen.

Unterwegs begegnen sie Meryem, die mit ihrem Fahrrad ebenfalls zum Schwimmbad unterwegs ist. Die beiden sind ganz schön aus der Puste und natürlich hat Laura die rettende Idee. „Meryem, was dagegen, wenn du uns ziehst?“ fragt sie. „Wir können einfach nicht mehr!“ Meryem ist einverstanden und tritt kräftig in die Pedale. Laura ist begeistert. Nils ist eher mulmig. „Schneller, schneller“, feuert Laura Meryem an.

x

Mit dem Auto, das plötzlich aus einer Toreinfahrt herauskommt, haben die Kinder nicht gerechnet. Meryem gelingt es gerade noch auszuweichen. Laura und Nils haben weniger Glück. Zwar prallen sie nicht mit dem Auto zusammen, doch beide verlieren durch Meryems Ausweichmanöver den Halt und stürzen auf die Fahrbahn. Hätte Laura wenigstens ihre Schoner getragen ... aber bei der Hitze!!!

Laura sitzt auf der Straße und weint. Ihr rechtes Bein schmerzt, sie kann es nicht mehr bewegen. Und sie blutet an den Händen. Nils ist es auch nicht viel besser ergangen. Aber wenigstens kann er alleine wieder aufstehen. Zum Glück kommt gerade sein großer Bruder auf dem Rad vorbei. Nils bittet ihn um sein Handy, um den Rettungsdienst zu verständigen.